

Mathias Steinauer - Einfalt op.33

1. Trommeln trennen die Wege der Menschen.

2. Noch immer nicht ist das Klirren der Waffen verstummt.
Wisch ich die Tränen, färbt mir Blut das Tuch.

3. Nach der Schlacht viel neuer Geister weinen.
(Traurig singt ein alter Mann allein.)
In Trauer gefangen schreibe ich hier in die Luft.

4a. Weicher in die Grube fällt, wer lustig locker bleibt -
4b. Libellen schwirren ohne Zahl in Schwärmen auf und ab.
4c. Ein Ohrenpaar, so spitz wie Bambuskeile
4d. Nebeldüfte netzen Wolkenlocken.
4e. Die Himmelspforte drängt an Sternbilder.
4f. Dem Fremden fallen Tränen bei der Hujia klarem Klang.

5. Vogellärm empfängt den Heimgekehrten
Von Stürmen wirrer Zeiten fortgerissen
kam nur durch Zufall lebend ich zurück.
Die Nacht verblasst, wir halten noch die Kerze
und sehn einander an, als wär's ein Traum

6. Trennt uns der Tod, werden die Klagen verstummen.
Trennt uns das Leben, nimmt der Kummer kein Ende.

7. Die Unermesslichkeit der Welt habe ich erfahren
auf meinen Wegen
Im schmalen Kahn treibe ich unnütz
fort ins Greisenalter

8. Im Alter seh ich die Blumen nur noch
wie im Nebel stehn.
Schmetterlinge gaukeln lustig
am offenen Vorhang vorüber.

9. Der Himmel glänzt wie neu
am dritten Tag im dritten Mond,
da Chang'ans schöne Damen
an den Ufern promenieren.
In leuchtenden Farben betörend geschminkt -
edel, stolz und rein.
Auf den bestickten Gewändern aus Seide
im späten Frühlingslicht
blitzen die Qilin in silbernen Fäden
und Pfauen goldgewirkt.
Weidenblütenflocken
decken weissen Kleefarn zu.

10. Ein halbes Jahrhundert lebte ich
in unerfüllten Wünschen

11. Süß ist es, gebeugt von Jahren seine Spur zu löschen

1. 戍鼓斷人行

2. 干戈猶未定
拭淚霑襟血

3. 戰哭多新鬼
愁吟獨老翁
愁坐正書空

4a. 欲填溝壑惟疏放
4b. 無數蜻蜓齊上下
4c. 竹批雙耳峻
4d. 香霧雲鬢濕
4e. 天闕象緯逼
4f. 客淚墮清笳

5. (柴門)鳥雀噪 歸客(千里至)
世亂遭飄蕩
生還偶然遂
夜闌更秉燭
相對如夢寐

6. 死別已吞聲
生別常惻惻

7. 納納乾坤大
行行(郡國遙)
扁舟空老去

8. 老年花似霧中看
娟娟戲蝶過閒幙

9. 三月三日天氣新
長安水邊多麗人
態濃意遠淑且真
繡羅衣裳照暮春
蹙金孔雀銀麒麟
楊花雪落覆白蘋

10. 年過半百不稱意

11. 衰年甘屏跡